

"Jô o kataru" - Menschliche Gefühle darstellen

Dramatischer Epengesang mit Lautenbegleitung aus dem japanischen Bunraku-Figurentheater
Von Heinz-Dieter Reese, M.A., Kulturreferent beim Japanischen Kulturinstitut in Köln

Das Bunraku-Figurentheater ist Ende des 17. Jahrhunderts in Osaka entstanden und zählt heute - neben dem Nô- und dem Kabuki-Theater - zu den klassischen Bühnenkünsten Japans. 2003 wurde es sogar in die „Liste der Meisterwerke traditioneller Weltkulturen“ der UNESCO aufgenommen.

Bunraku fasziniert zunächst durch eine ungewöhnliche Form des Figurenspiels: Drei Spieler führen jeweils eine der bis zu 1,20 m großen Puppen und agieren dabei auf einer Bühne, die nur wenig kleiner ist als die eines hiesigen Stadttheaters. Die Darbietungen richten sich nicht an Kinder, wie man es bei dem Wort „Figurentheater“ erwarten könnte, sondern sind durchweg großes dramatisches Theater für Erwachsene.

Das Stückerepertoire ist nahezu vollständig im 18. Jahrhundert entstanden und lässt die feudale Welt des alten Japan lebendig werden. Bei der realistischen Inszenierung mit Hilfe der Puppen sprechen oder singen die Figurenführer nicht selbst. Dies überlassen sie einem Sänger-Rezitators (*Tayû*), der von einem zweiten Musiker auf der 3-saitigen Laute *Shamisen* begleitet wird. Beide sitzen für das Publikum sichtbar mit auf der Bühne, und Kenner besuchen das Bunraku-Theater, um die Darbietungen vor allem zu „hören“.

Der Reiz dieses so genannten *Jôruri*-Epengesangs liegt darin, wie der Sänger-Rezitator mit außerordentlich reich differenziertem Stimmeneinsatz den Erzähltext und die Dialoge aus der Perspektive sämtlicher auftretender Figuren in sinnfälliger Weise halb singend, halb deklamie-

rend vorzutragen weiß. „*Jô o kataru - Ninjô o fukaku*“, menschliche Gefühle in all ihren Tiefen, aber auch die szenische Atmosphäre für die Zuhörer unmittelbar nachempföndbar werden zu lassen – das ist seit jeher eine Maxime dieser Vortragskunst, die sich ganz auf die Ausdruckskraft der Stimme verlässt. *Jôruri* beschränkt sich dabei nicht auf den „musikalische“ Ton im engeren Sinne, sondern nutzt den „Klang“ (*on*) in seinem natürlichen Kontinuum unbegrenzt vieler Abstufungen und Schattierungen. Das Ergebnis ist kein „Bel-canto“-Gesang, sondern eine manchmal geradezu ausdruckschwüchtige und artifiziell überhöhte Stimmkunst ganz eigener Art, für die es in der traditionellen Musikkultur Japans nichts Vergleichbares gibt.



TOYOZAWA Tomisuke, renommierter *Shamisen*-Lautenspieler des Bunraku-Theaters, ist zum „Bunka Kôryûshi“ (Kulturbotschafter) berufen worden. Zusammen mit dem Bunraku-Rezitator **TAKEMOTO Chitosedayû** (siehe Foto) wird er am 13.3.2007 im Völkermuseum Hamburg (Rothenbaumchaussee 64) zunächst eine Einführung in die *Jôruri*-Kunst geben, in einer konzertanten Aufführung (ohne Puppen) dann eine etwa 30-minütige Bunraku-Szene (mit deutschen Übertiteln) vortragen. Beginn: 19 Uhr.



Hina-Ningyo – Ergebnis exakter Zusammenarbeit vieler Meister

Unsere in lockerer Folge erscheinende Serie zum Kunsthandwerk in Japan. Teil 2: Hina-Ningyo — Die Kunstpuppen aus Kyoto

Manch einer mag glauben, dass Puppen nur für die Kinder zum Spielen da sind. Dass dem längst nicht so ist, beweisen in fast allen Kulturen aufwendig hergestellte Puppen aus verschiedensten Materialien, die mal zur Zierde, mal als Talisman ihren zu meist Erwachsenen Besitzern Freude bringen sollen.

Auch in Japan gibt es zahlreiche dieser Zierde-Puppen, deren Herstellung neben Zeit auch viel Wissen und Geschick erfordert. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich die Kunstpuppen aus Kyoto. Sie sind z.B. beim all-jährlichen Puppen- bzw. Mädchenfest im März als so genannte *Hina-Ningyo* zu bewundern.

Das Außergewöhnliche bei der Herstellung dieser Puppen besteht in der Arbeitsaufteilung. Kunsthandwerker, die sich jeweils auf einen Teil der Puppe spezialisiert haben, stellen die Teilstü-

cke separat her. Für die Herstellung des Kopfes wird eine Lösung aus in Wasser aufgelöster pulverisierter Kreide und einem Klebstoff auf einen hölzernen Kopf aufgetragen. Ist sie getrocknet, werden Einkerbungen an den Stellen gemacht, an denen die Glasaugen eingesetzt werden sollen.

Anschließend wird der Mund rot angemalt sowie Augenbrauen und der Haaransatz aufgezeichnet. Entlang dieses Haaransatzes findet nun eine Einkerbung statt, in welche das Haar, in handliche Länge gestutzte, schwarze, grobe Seidenfäden, in Bündeln mit einem Klebstoff aus Reistärke fixiert wird. Zusätzlich wird das Ganze mit verdrehten Papierschmüren gesichert. Nach dem Einsetzen wird das Haar immer wieder gekämmt und mit einem heißen Eisen geglättet, bis es den schimmernden Glanz von menschlichen Haaren annimmt. Danach wird der Haarschmuck

befestigt. An den Enden der Arme, bestehend aus länglichen Holzstücken, werden dünne Drähte befestigt, die mit einer kleinen Zange zu Fingern geformt werden. Mit einem Messer wird das Holz in die Form eines sanft geschwungenen Arms geschnitten, bevor alles mit der Lösung aus pulverisierter Kreide bestrichen wird.

Für die Bekleidung werden Größe und Muster des Kimonostoffs für jede Figur gesondert ausgewählt, mit japanischem Papier verstärkt, die einzelnen Teile ausgeschnitten und miteinander vernäht. Das Zubehör der Figuren vom Zepter über das Schuhwerk bis hin zu diversen Kisten und Schalen, ebenfalls von Spezialisten angefertigt, macht den Aufbau der Puppen perfekt.

Viel Aufwand also für einen kurzen Auftritt: Die Puppen zum Mädchenfest dürfen keinen Tag zu lange aufgestellt bleiben, da nach einem Aberglauben die Mädchen sonst keinen Ehemann finden!

AUSGABE NR.112

Regierungserklärung

Ministerpräsident Abe setzt PrioritätenS.02

Positiver Trend

Junge, unverheiratete Japaner wünschen sich neuerdings zwei oder mehr KinderS.02

DJG Hamburg

Nicht nur Kirschblüten-prinzessinnenS.03

Wichtige Termine

Japan-Veranstaltungen im AmtsbereichS.04

JAPAN AUF EINEN BLICK

Kultur- & Informationsbüro
des Japanischen Generalkonsulats

Rathausmarkt 5 Tel.: 040 333 0170
20095 Hamburg Fax: 040 303 999 15
mail@jgk-hh.de www.hamburg.emb-japan.go.jp

REDAKTION

Konsul Tatsuhiko Kamada (verantwortlich)
Konsul Ichiro Shimogaito; Udo Cordes, Helga Eggers, Nina Friede, Sabine Laaths, Megumi Mino, Yasmin Willmann.
Beratung + Gestaltung: Ken Ulrich Paasche
kenulrich@emotionalizer.com

JAPAN AUF EINEN BLICK
erscheint jeden Monat und ist kostenlos zu beziehen.
Alle hier veröffentlichten Artikel entsprechen nicht
unbedingt der Meinung der japanischen Regierung oder
des Japanischen Generalkonsulats.
Redaktionschluss ist der 15. des jeweil. Vormonats.

KALEIDOSKOP

Bewerbung für Olympia 2016

Zum zweiten Mal nach den erfolgreich ausgetragenen Spielen 1964 bewirbt sich die japanische Hauptstadt als Gastgeber für die Olympischen Spiele 2016 mit einem Konzept der „kompaktesten Olympischen Spiele“, die es je gab. Die Austragungsstätten von 26 der 28 Wettbewerbe befinden sich innerhalb eines Radius von 10 km und sind innerhalb von 20 Minuten zu erreichen.

Volkswirtschaftliche Daten '05

Der primäre Sektor hat einen Anteil von 1,4% am BIP, der sekundäre Sektor 26,4%, der tertiäre Sektor 72,2%. Der Anteil der produzierenden Industrie betrug dabei 20,2% und des Baugewerbes 6,1%. Das nomin. BIP Japans belief sich auf 503,367 Mrd. Yen. Japan erwirtschaftete damit nach den USA das zweithöchste BIP weltweit. Das nom. Pro-Kopf-Einkommen betrug 3,94 Mio. Yen. Das nom. BIP Japans hielt einen Anteil von 10,3% am weltweit erwirtschafteten BIP (USA 27,9%, Europa 28,8%). Die Sparquote betrug 3,1%. Quelle: Cabinet Office, 12.01.2007

Nordkoreas Atomprogramm

Die Sechs-Parteien-Gespräche über das nordkoreanische Atomprogramm endeten am 13.2. mit einem Abkommen für die nukleare Abrüstung. Nordkorea soll innerhalb von 60 Tagen den Kernreaktor einschl. der Wiederaufbereitungsanlage vorläufig abschalten sowie die Aufsicht durch die internationale Atomenergiebehörde zulassen. Die USA werden bilaterale Gespräche für eine Normalisierung der diplomatischen Beziehungen zu Nordkorea aufnehmen. Im Gegenzug werden vier Länder (außer Japan) innerhalb von 60 Tagen mit Energielieferungen im Gegenwert von 50.000 Tonnen Schweröl beginnen. MP Abe bezeichnete die Sechs-Parteien-Gespräche als einen „wichtigen Schritt vorwärts“, bekräftigte jedoch zugleich die Haltung der Regierung, dass „Japan wegen der Entführungsfrage keine Energielieferungen oder andere Hilfe gewähren kann“.

Regierungserklärung von Ministerpräsident Shintaro Abe

Top-Themen: Bildung, Verfassungsänderung, Reform des Steuersystems, innere Sicherheit

In seiner ersten Regierungserklärung anlässlich der Eröffnung einer ordentlichen Sitzungspériode des Parlaments plädierte MP Abe am 26. Januar für einen Abschied vom System der Nachkriegszeit und setzte sich für den Gesetzesentwurf über ein Referendum zur Änderung der Verfassung ein. Der Umbau des Bildungssektors genießt in seinem Kabinett „höchste Priorität“, indem er die Revision des Konzepts einer „Bildung mit Raum für persönliche Entwicklung“ ankündigte und die Bedeutung der Bildung mit Blick auf Werte wie „Engagement für die Allgemeinheit, Selbstdisziplin, Moral sowie Verbundenheit und Liebe für die Gemeinschaft und das Land“ hervorhob. „Es ist offensichtlich, dass viele unserer grundlegenden Systeme – angefangen bei der Verfassung bis hin zum Verwaltungssystem, der Bildung, der Wirtschaft, dem Beschäftigungssystem, dem Verhältnis von Regierung und Kommunen sowie der Außen- und Sicherheitspolitik – den im 21. Jahrhundert stattfindenden Umbrüchen nicht mehr gewachsen sind. (...) Daher ist jetzt

die Zeit gekommen, das System der Nachkriegszeit bis zu den Anfängen zurückreichend gründlich zu überprüfen und Segel für einen neuen Kurs zu setzen.“ Eine vitale Wirtschaft stellt dabei die unverzichtbare Grundlage für anstehende Reformen dar. Hinsichtlich der Einkommensunterschiede kündigte MP Abe notwendige Änderungen beim System der Mindestlöhne an.

Bezüglich der Anhebung der Verbrauchssteuern ist eine Reform des Steuersystems geplant, damit die Last der in Zukunft weiter steigenden Sozialabgaben von allen Generationen gleichermaßen getragen wird. Hinsichtlich der Sicherheitspolitik soll ein ständig geltendes Gesetz über die Auslandseinsätze der Selbstverteidigungstreitkräfte auf den Weg gebracht werden. Als spezielle Themen kündigte MP Abe eine Strategie für technologische Innovationen und den Austausch mit anderen asiatischen Staaten an sowie eine Intensivierung der „inneren Sicherheit“. Japan soll zum „sichersten Land der Welt“ werden.

Positive Zeichen bei der japanischen Geburtenrate durchaus möglich

90% der jungen, allein stehenden Japaner wollen zwei oder mehr Kinder

Nach einer im Dezember 2007 veröffentlichten Prognose des Nationalen Forschungsinstituts für Bevölkerung und soziale Sicherheit wird Japans Bevölkerung innerhalb von 50 Jahren um 30% auf unter 90 Mio. Menschen im Jahr 2055 sinken, wenn die aktuelle Geburtenrate von 1,26 unverändert bleibt. Die Einwohnerzahl erreichte im Dezember 2004 mit 127.840.000 Menschen ihren Höchststand. 2055 werden es dann noch 89.930.000 Japaner sein, falls sich die Prognose bewahrheitet. Gegenüber der letzten Prognose wurde jetzt eine raschere Abnahme der Bevölkerung als bisher erwartet.

Verglichen mit 2005 wird sich die Zahl der 65-Jährigen im Jahr 2055 von 25,76 Mio. um 40% auf 36,46 Mio. erhöhen. Der Anteil an der Gesamtbevölkerung wird von 20% auf 40% steigen, während die arbeitende Bevölkerung der 15–64-Jährigen von 84,42 Mio. um 46% auf 45,95 Mio. sinkt. In 50 Jahren kommen nur noch 1,3 Arbeitnehmer auf einen Rentner, derzeit sind es noch 3,3.

Ein grundlegender Schritt in der japanischen Diskussion besteht in der Umkehr der Tendenz der abnehmenden Bevölkerungszahl durch die Erhöhung der niedrigen Geburtenrate.

PORTRAIT

Neu in Hamburg: Vizekonsul Yasutaka Mogi

Frisch gebackener Vater und Fußballfan wartet ungeduldig auf Familienzusammenführung

Ich bin am 28. November letzten Jahres nach Hamburg gekommen, mein Name ist Yasutaka Mogi. Ich hoffe auf gute Zusammenarbeit mit Ihnen allen.

Meine Familie hält sich wegen der Geburt meines ersten Sohnes im Dezember letzten Jahres noch in Japan auf, weshalb ich derzeit allein in Hamburg bin. Wir planen, dass beide im Sommer nachkommen, worauf sich meine Frau schon sehr freut.

Das japanische Außenministerium hat mich schon in Ottawa in Kanada und in Kuwait im Nahen Osten eingesetzt, ich war also an einem äußerst kalten und an einem äußerst heißen Punkt der Erde. Nun erhoffe ich mir ein Klima, das etwa in der Mitte von beiden liegt. Da ich das erste Mal in Europa lebe und noch nie in Deutschland gewesen bin, habe ich diverse Reisefüh-

rer gewälzt und mich über Hamburg informiert. Dabei bildete sich die Vorstellung heraus, ein Spaziergang durch die Stadt würde nie langweilig werden. Ich muss sagen, meine Erwartungen haben sich erfüllt.

Ich bin gern draußen und verbringe die freien Tage oft beim Einkaufsbummel durch die Stadt. Jetzt wird es langsam Zeit, mir auch die Sehenswürdigkeiten Hamburgs anzusehen. Wenn meine Familie eintrifft, möchte ich sie schließlich in der Stadt umherführen können. In Deutschland ist der Fußball sehr beliebt, was mich und meine Frau als begeisterte Zuschauer bei Sportveranstaltungen besonders anzieht. Wahrscheinlich sind die Gelegenheiten, ein Stadion zu besuchen rar, da mein Sohn noch zu klein ist, aber allein hier die Atmosphäre mitzuerleben, das reizt mich ungemein.

DJG Hamburg: nicht nur Kirschblütenprinzessinnen

...meint Thomas Glaue, Präsident der DJG Hamburg von 1979 bis 1983, seither Vorstandsmitglied

„Die Hamburger als weltläufige Hanseaten pflegen ihre Kontakte in alle Welt und mit aller Welt nicht nur auf schnödem Kommerzgebiet, sondern durch Freundschaftsgesellschaften. Mehrere Dutzend solcher Freundschaftsgesellschaften gibt es an Alster und Elbe.“ So steht es im Buch „Hamburg – auf dem Weg zur Weltstadt“ in dem sich so renommierte Autoren wie Ex-Bürgermeister Dr. Klaus von Dohnanyi, Kultursenatorin Prof. Dr. Karin von Welck, Weihbischof Dr. Hans-Jochen Jaschke oder Prof. Dr. Thomas Straubhaar, Leiter des Hamburgischen Weltwirtschaftsinstituts, tummeln. Eine der aktivsten Freundschaftsgesellschaften, so heißt es in dem Ende 2006 erschienenen Band weiter, sei die Deutsch-Japanische Gesellschaft e. V., zu deren wechselnden Präsidenten nicht nur der Japanologe Prof. Dr. Roland Schneider gehörte, sondern z. B. auch Ex-Bürgermeister Dr. Henning Voscherau. „Ehrenpräsident ist der jeweilige japanische Generalkonsul in Hamburg“, lautet ein weiteres Zitat. Und: „Wichtigste Veranstaltung der DJG ist die alle zwei Jahre stattfindende Wahl der Hamburger Kirschblütenprinzessin. Was wie eine lockere Miss-Wahl klingt, hat in Wirklichkeit einen real-diplomatischen Hintergrund: Schirmherr der Wahl im Mai 2005 war z. B. Hamburgs Wirtschaftssenator Gunnar Uldall. Denn die Hamburger Kirschblütenprinzessin wird als Botschafterin Hamburgs für zwei Wochen nach Japan geschickt. Der Freundschaft nicht genug kam als Gegenbesuch auch die japanische Kirschblütenkönigin in die Hansestadt.“

Tatsächlich ist die Deutsch-Japanische Gesellschaft eine der ältesten Freundschaftsgesellschaften in Hamburg, kurz nach dem 2. Weltkrieg von Freunden Nippons, von Geschäftsleuten und ehemaligen Diplomaten gegründet, allerdings erst 1963 ins Vereinsregister des Amtsgerichtes eingetragen. Die heute rund 300 Einzel- und Firmenmitglieder widmen sich satzungsgemäß der Aufgabe, „die Beziehungen zwischen Deutschland – insbesondere Hamburg – und Japan zu stärken und die gegensei-

tigen Kenntnisse über Politik, Kultur, Wirtschaft, Religion und andere gesellschaftliche Bereiche zu vertiefen.“ Auf die Vereinsfahne geschrieben haben sich die Mitglieder außerdem, Austauschprogramme und Studienreisen zu fördern oder durchzuführen.

Was sehr theoretisch und akademisch klingt, liest sich in der Praxis wie ein kunterbuntes Programm von folkloristischen Japan-Events, wirtschaftspolitischen Vorträgen, fröhlichen Festen, kulturellen Ausflügen, Gourmetveranstaltungen mit Stäbchen. Und wer plant dieses umfangreiche Programm – und wer führt es durch? Da ist zunächst der 15köpfige Vorstand mit seinem Präsidenten an der Spitze und der unverzichtbare Shinwakai (Juniorenkreis) ohne den ganz sicher einige der interessantesten Veranstaltungen fehlen würden. Die Hauptarbeit im Hintergrund bewältigt die DJG-Geschäftsstelle. Nicht vergessen werden darf dabei die fachliche und ideelle Unterstützung des japanischen Generalkonsulats in Hamburg und die Zusammenarbeit mit dem Nihonjinkai, dem japanischen Verein in der Hansestadt.

Für das Jahr 2007 erwartet die DJG ganz konkret wieder große Dinge: Ein Sonderkomitee plant bereits seit Monaten das Jubiläumskirschblütenfest zur Wahl der 25. Kirschblütenprinzessin, die im Mai stattfinden wird und zusammenfällt mit dem Hafengeburtstag. Dieser wird zusammen mit der Hafenpartnerstadt Yokohama durchgeführt. Alles zusammen und noch viel mehr ergibt einen veritablen „Japan-Monat“. – Auch Sport gibt es übrigens in der DJG. Da waren schon mal Golf- und Tischtennisturniere, jetzt veranstaltet der Shinwakai ein deutsch-japanisches Bowling.

Wer im Übrigen mehr wissen möchte über die DJG, ihre Geschichte oder derzeitige Aktivitäten und Aufnahmemodalitäten, kann sich informieren:

Im Internet: www.djg-hamburg.de

In der Geschäftsstelle: Montags bis Freitags von 8,30 bis 14 Uhr, Tel. 040-2360 16-25, Fax 040-2360-16-10,

e-mail: info@djg-hamburg.de

Ehemalige Hoheiten gesucht

Das 40. Jubiläum des großen japanischen Kirschblütenfeuerwerks am 18.5. möchte die Hamburg Marketing GmbH zum Anlass nehmen, alle bisherigen Hamburger Kirschblütenprinzessinnen einzuladen. Die erste wurde bereits 1968 gewählt, leider fehlen viele Adressen, einige haben in der Zwischenzeit sicher ihren Nachnamen geändert. Darum möchten wir Sie um Hilfe dabei bitten, diese „verschollenen“ Kirschblütenprinzessinnen ausfindig zu machen. Wer also eine Prinzessin kennt oder Kontakt zu jemandem hat, der eine kennt, meldet sich bitte bei Nina Alswede, HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH, Fon: 040/ 22 70 19-62 oder nina.alswede@hwf-hamburg.de.

Auf zum Japanisch-Sprachkurs!

Die DJG Hamburg und die Abteilung für Sprache und Kultur Japans der Universität Hamburg bieten in Kooperation mit dem Japanischen Generalkonsulat Hamburg einen einjährigen Japanisch-Sprachkurs „Einführung in die Grundlagen der japanischen Sprache und Schrift“ sowie einen Aufbaukurs an. Die Kurse wenden sich an Berufstätige und Auszubildende mit beruflichen oder wissenschaftlichen Interessen dauerhafter Art sowie an Personen mit Interessen an der japanischen Kultur (Mindestalter: 18 J.). Anmeldung bis 31.3. bei der DJG. T. 040-23 60 16 25, F. 040- 23 60 16 10. Keine Kursgebühren, nur eine Einschreibgebühr von 160 Euro und Bücherkosten von 51,50 Euro.

Treffen der Nord-DJGen

Am 9.2. fanden sich Vertreter der 10 in unserem Amtsbereich tätigen DJGen sowie der Deutsch-Japanischen Juristenvereinigung zum traditionellen 'Nordlichtertreffen' zusammen, bei dem Aktuelles zur Sprache kam. Im Anschluss an das Arbeitstreffen lud Generalkonsul Tadakatsu Ishihara die Teilnehmer in seine Residenz zum gemütlichen Ausklang ein. Mit von der Partie war erstmals Henning Stöcks, in Uelzen ansässiger Präsident der Deutsch-Japanischen Jugendgesellschaft e.V. (DJJG). Bei der Gründungsversammlung im April 2006 in Frankfurt war Konsul Daisaku Sugihara anwesend, vielleicht dem einen oder anderen unserer Leser noch aus seiner Hamburger Zeit Mitte/Ende der 80er Jahre als Vizekonsul für Wirtschaft und Politik bekannt. Aktivitätsschwerpunkt der DJJG mit Sitz in Berlin ist die Durchführung von Praktikanten-Programmen mit Ausrichtung von jährlichen Youth Summits. Gut gegliederte Informationen erhalten Sie unter www.djjg.org.

Spitzensportler zu Gast

Am 26.2. besuchten japanische Judo-Kämpfer, die am vorangegangenen Wochenende beim Judo Otto World Cup in der Sporthalle Hamburg teils Top-Plätze belegten, die Japanische Schule in Halstenbek. Dieser mittlerweile alljährliche kurze Zwischenstopp kommt bei den Schülern und Schülerinnen gut an, denn schließlich haben sie nicht alle Tage Gelegenheit, Weltklassesportler hautnah kennen zu lernen.

Yokoso!

Mitte Februar ist Frau Sakura Nagaoka in Hamburg eingetroffen, um als Researcher/Adviser insbesondere die Verbindung zum Internationalen Seegerichtshof zu pflegen.

Japanischer Feiertag!

Wegen eines japanischen Feiertags – *shunbun no hi* / Frühlingsanfang – bleibt das Japanische Generalkonsulat am 21. März 2007 geschlossen.

Hier finden Sie Termine und Veranstaltungen zum Thema Japan für den Raum Norddeutschland (Hamburg, Niedersachsen, Bremen und Schleswig-Holstein). Auch wenn sie von uns sorgfältig überprüft wurden, können wir keine Gewähr übernehmen. Bei Teilnahmewunsch wenden Sie sich bitte direkt an den jeweiligen Veranstalter. Achtung: Bei den meisten Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich.

HAMBURG

Jubiläumsfeuerwerk über der Alster.

Am Freitag, dem 18. Mai 2007, wird um 22:30 h über der Außenalster das 40. große japanische Feuerwerk abgeschossen. Ein begleitender Japan-Monat in Planung.

Japanische Kalligraphie im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64.

Jeden Samstag, 10:30, 11:30, 13:00 h. Info und Anmeldung: Tel. 01805-308888.

Japanischkurs „Als Tourist nach Japan“ mit Frau Birkenfeld. **Japanische Konversation** mit Frau Shinohara. **Lektüre japanischer Texte** mit Frau Dr. Nakakita für Mitglieder mit sehr guten Japanisch-Kenntnissen. Jeden ersten Do. im Monat, 17:30 h. Nihonjinkai e.V., Stadthausbrücke 5, Info: DJG Hamburg, Tel. 236016 25.

Taiko Regelmäßiger Einführungsworkshop im japanischen Trommeln im Marlowring 19. Jeden 1. Donnerstag im Monat. 18:00 bis 22:00 h. Info und Anmeldung: erik@tengudaiko.de oder Tel. 711 850 65. Und in der Eiffeustrasse 634. Jeden 1. Donnerstag im Monat. 18:00 bis 22:00 h. Info und Anmeldung: Tel. 0163-6251995 OliverReichelt@yahoo.com

Dorian-Konzert II gardellin 04 u.a. mit Makiko Kurabayashi, Barockfagott, im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz. 3. März. 17:00 h. Infos: Museum für Kunst und Gewerbe, Tel. 42 81 34-27 32

„Akira Kurosawa – Der Krieger und die Kamera“ – Vortrag von Klaus Wiesmüller bei der DJG-Shinwakai in den Räumen der Nihonjinkai Hamburg e.V., Stadthausbrücke 5. 1. März. 18:45 h. Info: DJG Hamburg, Tel. 23 60 16 25.

Ausstellung – „2121 NUNO – Textile Versionen von Reiko Sudo“ im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz 19. Bis 18. März. di. bis so. 10:00 bis 18:00 h, do. 10:00 bis 21:00 h. Info: Museum für Kunst und Gewerbe, www.mkg-hamburg.de

„Jo o kataru – Menschliche Gefühle darstellen“ – Musikalischer Vortrag mit Lautenbegleitung aus dem japanischen Fingertheater – Bunraku im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. 13. März. 19:00 h. Infos: Museum für Völkerkunde, Tel. 428 879 511.

„Die Materialästhetik japanischer Textilien“ – Vortrag von Dr. Achenbach im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz. 11. März. 12:00 h. Infos: Museum für Kunst und Gewerbe, Tel. 42 81 34-27 32

Jubiläums-Training und -Buffet anlässlich der Jubiläen 25 Jahre Tendoryu Aikido Hamburg und 30 Jahre Aikido in der SVP Hamburg im Budocentrum Sportverein Polizei, Carl-Cohn Str. 41. 22. März. 19:00 bis 20:15 h. Info: Tendoryu-Aikido im HJV e.V., Tel. 480 80 52 oder trainer@seishinkan.de

„Japanese and European Private International Law in Comparative Perspective“ – Symposium im Max-Planck-Institut, Mittelweg 187, 1. und 2. März. Anmeldung erforderlich. Info: www.djiv.org

Japanisches Mädchenfest im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. 3.+ 4. März. 14:00 bis 18:00 h. Infos: Museum für Völkerkunde, Tel. 428 879 511.

Konzert des Trio Octopus u.a. mit Toshinori Ozaki, Theorbe/Laute Madrigale und Arien/Duette aus dem 17. Jh. Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz. 27. März. 20:00 h. Infos: Trio Octopus, Tel. 440 298

Japanische Tuschnalerei im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Sonntags 10:30 bis 12:30 h, montags 10:00 bis 12:00 h und 18:00 bis 20:00 h. Info und Anmeldung: Tel. 01805-308888.

Japanische Kalligraphie und Tuschnalerei in der Volkshochschule Norderstedt, Rathausallee 50, 22846 Norderstedt. 11. März 10:00 bis 17:30 h. Info: Volkshochschule im FORUM, Tel. 535 95 900

„Japanese and European Private International Law in Comparative Perspective“ – Symposium im Max-Planck-Institut, Mittelweg 187, 1. und 2. März. Anmeldung erforderlich. Info: www.djiv.org

Ein starker Wille dringt durch Felsen *念力岩をす通す*

Neenriki iwawomo tosu

NIEDERSACHSEN

Japanischsprachkurs mit Frau Matsuo. 5. März. 18:00 h. Info: Freundschaftskreis H-Hiroshima e.V., Tel. 0511-8093379.

Teezeremonie-Unterricht Chanoyukai mit Dr. D. Roloff. 6. März. 15:00 h. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-8093379.

Deutschsprachkurs mit Frau Stahlberg-Pahl. 1. März. 13:00 h. Info: Freundschaftskreis H-Hiroshima e.V., Tel. 0511-8093379.

Japanischsprachkurs mit Frau Dr. Emura. 1. März. 17:00 h. und **Japan. Sprachzirkel** mit Frau Dr. Emura, Termin nach Absprache. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-8093379.

Ikebana-Workshop „Frühling“ im Ihmezentrum, L 19 mit Sigrid Didjurgis. Gebühr für Mitglieder 25 Euro, für Nichtmitglieder 30 Euro. Schriftliche Anmeldung erforderlich. 31. März. 10:00 bis 15:00 h. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

Christrosen in Eberholzen im japanischen Garten von Prof. Dr. – Ing. Karl Bernhard Kruse, Dammstr. 39, 31079 Eberholzen. Termininfo: Prof. Dr. – Ing. Karl Bernhard Kruse, Tel. 05065-8669.

Deutscher Literaturkreis für JapanerInnen unter der Leitung von Susanne Schieble. 2./16./30. März. 20:00 h. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

Stammtisch der DJG Hannover im Maritim Grand Hotel Hannover, Friedrichswall 11. 8. März. 19:30 h. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

Jahresmitgliederversammlung der DJG Region: B-P-W. 6. März. 19:00 h. anschl. Vortrag von Klaus-Dieter Kühn über „2007: Jahr der Wissenschaft in der Forschung Region“ 6. März. 20:00 h. Ort: Sitzungssaal der IHK Braunschweig, Brabandtstr. 11. Info: DJG Region: B-P-W Tel. 05379-98 17 44.

Vortrag von Generalkonsul Ishihara über „Japan: Neuer Ministerpräsident – neue Politik“ im Maritim Grand Hotel Hannover, Friedrichswall 11. 30. März. 19:30 h. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

Vortrag von Generalkonsul Ishihara über „Japan unter der neuen Regierung“. 9. März. 18:00 h. Universität Osnabrück, Fachbereich Sozialwissenschaften, Seminarstr. 30, Rm 120. Info: Forschungsstelle Japan der Univ. Osnabrück, Tel. 0541-969-4623

Abend der japanischen Konversation im Restaurant Kyoto, Bäckerling 5. 13. März. 19:00 bis 21:00 h. Info und Anmeldung: Frau Spengler, Tel. 0531-251 23 33

Aikido - Lehrgang mit Shimizu Sensei im Seiryukan Aikido-Dojo-Lüneburg, Goseburgstr. 41, 21339 Lüneburg. Eintritt pro Training: 20 Euro. 20.+21. März. 19:00 bis 20:15 h. Info und Anmeldung: Tendoryu-Aikido im HJV e.V., Tel. 040-480 80 52 oder ehemkemeier@gmx.net

Exotik-Wochen bei Karstadt Hannover, Georgstr. 23. Die DJG Hannover ist Teil des Kulturprogramms. 28. Feb. bis 18. März. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

BREMEN

Filmvorführung „Fluß ohne Brücke“ im japanischen Original mit Untertiteln. 27. März. 20:30 h. Ort: Kommunalkino 46, Waller Heerstrasse 46, 28217 Bremen. Info: Japanisch-Deutsche Kulturinitiative e.V., Tel. 0421-78704.

Sukiyaki – Essen in den Räumen der Sparkasse Bremen AG, Am Brill. 21. März. 19:00 h. Info und Anmeldung: DJG Bremen, Tel. 0421-32 46 46 / groneweg@gmx.de